Auf der Suche nach Ärger

Von abgemeldet

Vorwort von Meajy: Hallo zusammen. Also erst mal vorweg: Dies ist eine Geschichte die ich mit einer Freundin von mir geschrieben habe. Meine erste, wenn ihr wissen wollt.

Bis jetzt sind es alles selbst erfundene Charas, die mir und Ganondorf gehören. Meajy, B.J., Simba, Beandy und Bob gehören mir, und Jirak haben wir gemeinsam erfunden.

Vorwort von Ganondorf: Ja was sage ich denn? *Nachdenk* Law ist einer von bisher lausigen 80 Charas... Der Typ ohne Name (Der kommt auch in Kapitel 1 vor.) ist auch ein Chara von uns beiden, aber bisher ist uns noch kein Name für ihn eingefallen... *Sweatdrop* Ein ganz Megagroßes Dank geht an Angel (K. v. Meajy: genau!), da sie unsere Geschichte gelesen und überarbeitet hat! Danke Angel! *Knuff* Also viel Spaß beim lesen! ^^

'Gedacht'

"Gesprochen"

Auf der Suche nach Ärger

(Meajys Zug)

"Nun Mach schon!" Chilly stand am Rande der Laserschranke und trieb ihre Cousine zur Eile an.

"Ja man! Hetz mich nicht so!" Meajy war gerade dabei zwischen den dünnen rötlichen Fäden, die sie mit Hilfe von vielen technischen Spielereien sichtbar gemacht hatten, hindurch zu kriechen. Direkt auf den Grund ihres Einbruches zu.

Für Meajy war es eigentlich nicht all zu schwer die Laserschranken zu überwinden. Sie hatte schon viel schlimmeres hinter sich.

Chilly hingegen hätte da schon größere Probleme gehabt. Sie war älter, und auch um einiges größer als ihre Cousine, und da die roten Strahlen nur ziemlich enge Lücken hatten, wäre es ein zu großes Risiko gewesen.

Nun hatte Meajy die Letzte Schranke passiert und stand vor dem glitzernden Ding,

weswegen sie und ihre Cousine überhaupt hier waren.

"Nun mach nicht noch lange! Schnapp dir das Diadem und komm endlich!" Chilly war wütend. Erstens weil sie nicht selbst durch die letzte Absperre gekrochen war, und zweitens weil Meajy ihr irgendwas von wegen sie würde allmählich zu alt für solche Sachen werden. Hah! Zu alt! Von wegen! Sie war doch auch erst 17.

"Jaja!" Meajy peilte kurz die Lage. Das glitzernde Diadem war an eine Alarmanlage angeschlossen, wie es primitiver gar nicht ging. Fand zumindest Meajy. Die schwarzhaarige Diebin nahm ihren mini Laptop aus der Tasche und schloss ihn an. Innerhalb weniger Minuten war die Alarmanlage ausgeschaltet und die beiden Mädchen schon wieder auf dem Weg nach draußen.

Meajy hatte plötzlich ein seltsames Gefühl in der Magengegend, doch da sie erst letzte Woche krank gewesen war, stempelte sie es als Folge davon ab.

Den schwarzen Schatten, der hinter einer Mauer stand und die Cousinen beobachtete bemerkte sie nicht.

Draußen, als die beiden das riesige Sicherheitsgebäude verlassen hatten, brachen sie in schallendes Gelächter aus. Sogar Chilly, die immer noch ein wenig wütend war, musste beim Gedanken an die Wächter, die am nächsten Morgen ihre Visitenkarte statt des Diadems finden würden, lachen.

Es war keines Wegs das erste Mal gewesen, dass die beiden hier eingebrochen waren.

"Deren Gesichter möchte ich sehen! Das ist das neunte Mal dieses Jahr!" grinste Chilly. Meajy nickte nur. Sie war viel zu beschäftigt damit sich das Lachen zu verkneifen.

"Wir hätten eigentlich auch mehr mitnehmen können." Meinte Chilly mit einem Blick auf das glitzernde Ding in ihrem Rucksack. "Ach Quatsch!" Meajy schüttelte den Kopf.

"Das währ doch gar nicht mehr witzig!" die Schwarzhaarige hatte ihre helle Freude am einbrechen.

"Hm... hast wohl recht."

Die beiden Cousinen machten sich auf den Weg zu Chilly's Wohnung, die ein wenig abseits der Stadt, neben einem großen Wald lag.

Auch auf dem Weg dorthin bemerkten die beiden den Schatten der ihnen folgte nicht.

Bei Chillys Wohnung angekommen, schloss die große, dunkelhaarige ihre Haustür auf und schmiss den dunkelgrünen Rucksack auf den nahe liegendsten Sessel.

"Währ vielleicht von Vorteil wenn du mit den Sachen ein wenig sorgfältiger umgehen würdest!" belehrte Meajy die Wohnungsbesitzerin.

"Ach was! Das geht schon nicht kaputt!"

Chilly verschwand, kaum hatte sie die Wohnung betreten in ihrem Zimmer. Sie wollte noch ein paar Telefonate führen.

Meajy ließ sich auf einen Sessel plumpsen und begann ihre langen, schwarzen Stiefel auszuziehen.

Chilly kam schon nach wenigen Minuten wieder aus ihrem Zimmer.

"Meajy, ich geh noch mal kurz weg, ich hab vielleicht einen Käufer." Normalerweise klauten Chilly und ihre Cousine nur auf "Bestellung", doch dieses Mal waren sie einfach zum Spaß eingebrochen.

Die Angesprochene sah überrascht auf. "Jetzt noch?"

"Ja" - "Peng!" die Tür war zu. Meajy stutze. 'Na die is ja gut drauf!'

(Ganondorf's Zug)

Der Unbekannte Schatten, der die beiden Mädchen zuvor verfolgt hatte, blieb hinter

ein paar Bäumen versteckt stehen und sah wie eine der beiden das Haus verließ. Nach einigen Minuten des Wartens um auch sicher zu gehen, dass das Mädchen nicht mehr zurück kam, verließ er sein Versteck und ging langsam auf das Haus zu, welches aussah, als könne es mal wieder einen neuen Anstrich gebrauchen, da es optisch ziemlich heruntergekommen zu sein schien. Der Junge blieb gute 2m vom Haus entfernt stehen und streckte seine linke Hand nach vorne aus, auf der sich eine mittelgroße, schwarzgoldene Energiekugel formte. Mit einem leichten grinsen auf den Lippen schoss er die Kugel ab und sie knallte mit ganzer Wucht gegen die Holztür. Dies wiederholte er einige Male bis er es dann sein ließ und wartete, dass jemand aus dem Haus heraus kam.

(Meajys Zug)

"Peng Peng Rums!" "Welcher Vollidiot schlägt da die Tür ein??" Meajy war wütend, erstens färbte Chillys Laune immer ziemlich auf die Jüngere ab und zweitens hatte sie jetzt endlich mal ihr Buch fertig lesen wollen! Sie sprang auf, fest entschlossen diesem Hirnlosen Idioten ihre Meinung zu sagen. Sie riss die Tür auf und starrte in das Gesicht eines jungen Mannes, der sie verwirrt musterte. "Was soll das? Verdammt noch mal ich will lesen!!!" Erst jetzt bemerkte die 13 Jährige die schwarzen Brandmale an der Tür. "Sag mal hast du sie nicht mehr alle! Die Tür haben wir erst letzten Sommer renovieren lassen!!!" Der Silberhaarige zuckte nur uninteressiert mit den Schultern. Nun wurde Meajy aber wirklich wütend. "Was soll diese Scheisse überhaupt? Kommst hier an und demolierst einfach unsre Haustür!!" Der Angesprochene grinste nur, antwortete aber nicht. Meajy platzte fast. "Ich glaub ich muss dir mal Manieren beibringen!!!" Der Silberhaarige grinste immer noch und schüttelte den Kopf. "Ah!" Dieser Kerl trieb Meajy noch in den Wahnsinn!! Der Junge grinste noch immer. Doch nun tat er auch mal was. Er formte mit den Händen eine schwarzgoldene Energiekugel und ließ sie zwischen seinen Händen schweben. Meajys Augen wurden nur größer. "Was...?" Doch die von dem Drohenden erwartete Wirkung hatte es nicht. Meajy streckte ihre Hände vor und sagte: "na dann greif mal an!" Der Angesprochene sah Meajy prüfend an. War die blöd? Er feuerte die immer noch schwebende Energiekugel ab. Sie raste direkt auf das schwarz Haarige Mädchen zu. Doch diese verzog keine Mine. Ihre Arme wurden nur noch straffer gespannt, und die Hände zusammengepresst. Ein blauer Strahl schoss aus den beiden Handflächen hervor und wehrte die Kugel mühelos ab. Der Angreifer lächelte nur und fragte "Hab ich dich verärgert Mädchen?" So was hatte Meajy ja noch nie erlebt!! Dieser Typ! Der trieb sie echt noch in den Wahnsinn! Entgeistert starrte sie ihn an. Es gab wenige Möglichkeiten. Die Erste: er war ein Dämon und hatte es auf sie abgesehen, dann war es aber ein ziemlich Bescheuerter, denn niemand griff sie einfach so offen an! Oder zweites: es war ein verrückter

Dämon, der Spaß daran hatte Türen zu demolieren, aber dann hätte er verwirrt gucken müssen, als sie ihm ihre Macht demonstrierte...

Der Silberhaarige zog nun mit einem lächeln sein Schwert, dessen Griff ein Drache war.

"Schön und gut, aber soll ich dir auch mal zeigen was ich kann?" Der Junge holte aus und griff an.

Doch Meajy war schneller. Vielleicht lag es auch daran das der Angreifer nicht damit gerechnet hatte...

Sie hatte ihr Schwert binner weniger Sekunden er scheinen lassen, und ließ den Angreiferhieb an der Klinge der Waffe abprallen. Sie drehte sich und schlug zu.

Der Angegriffene war so überrascht vom plötzlichen Auftauchen Meajys Schwertes, und ihrer Schnelligkeit, dass er zu spät reagierte.

Er riss die Augen auf und flog auf einen Baum zu. Dort blieb er benommen liegen.

"Was willst du eigentlich?"

Doch der Angesprochene gab keine Antwort er rappelte sich nur auf und griff erneut an.

Dieses Mal war er besser vorbereitet.

Er griff an, sie verteidigte. Sie griff an, er verteidigte.

So ging es eine halbe Ewigkeit. Meajy schien es, als könne dieser Typ ewig so weiter kämpfen.

Aber sie nicht! Sie hätte es wohl noch länger ausgehalten, aber er war viel älter und das konnte auf Dauer zu gefährlich werden, zumal sie seine Kräfte nicht kannte.

Sie machte eine halbe Drehung und schmetterte ihm ihr Schwert entgegen. Sie musste Zeit gewinnen!

Die hatte sie nun! Sie riss ihren rechten Arm in die Höhe und schrie in die kleine Sprechanlage ihrer Uhr: "Leute, ich brauch euch hier! SOFORT!"

Schon hatte sich der Silberhaarige wieder erholt und griff erneut an.

Zwei Sekunden später leuchtete etwas in unmittelbarer Nähe der Kämpfenden auf. Eine rote Lichtsäule. Eine Gestalt materialisierte sich darin.

"Beandy! Hilf mir!" Das ließ sich die braunhaarige nicht zweimal sagen. Sie streckte eine Hand aus, und ein Feuerstrahl schoss hervor.

Der Silberhaarige war darauf nicht gefasst, und wurde zu Boden gerissen.

"Nicht so unsportlich!" motzte Meajy. Das hätte sie ja schließlich auch gekonnt, aber er hatte ja auch nur ein Schwert gehabt...

Zwei neue Säulen erschienen, und eine dritte.

Die drei gestalten kamen auf Meajy und Beandy zu. "Was ist los?" fragte Bobaru, der einzige Junge.

"Sieht man doch!" meinte B.J., ein blondes, kurzhaariges Mädchen.

Sie stellten sich drohend um den am Boden liegenden. Er hatte keine Chance!

(Ganondorf's Zug)

Emotionslos guckte der Junge zu dem blonden Mädchen hoch und schaute dann zu den anderen herüber. Fünf gegen einen, dass war wirklich nicht fair, aber so schnell gab der Silberhaarige nicht auf. Niemals. Mit einem Male rollte er sich geschickt zur Seite und

sprang auf, sein Schwert fest in der rechten Hand umschlossen.

Er guckte wieder zu dem Mädchen herüber, welches ihn vorher angegriffen hatte und zu denn anderen, die neben ihr standen und den Silberhaarigen verwundert ansahen.

Niemand von ihnen hatte diesen Jungen oder Dämon oder was auch immer er war, jemals zuvor gesehen. Vielleicht kam er ja auch aus einem Nachbardorf und war hier her gereist.

Aber dann bliebe immer noch eine Frage offen: Warum hatte er das Mädchen einfach angegriffen?

Er schaute alle durchgehend und schweigend an. Solche komischen Gestalten hatte er in seinem ganzen Leben noch nie gesehen. Es waren Kinder! Höchstens 15, aber sie blickten ihn entschlossen und kampfbereit an, und zeigten überhaupt keine Angst.

Erst kämpft er mit dem schwarzhaarigen jungen Mädchen, welches über Kräfte verfügte,

die selbst ihm unbekannt waren und dann rufte sie auch noch Verstärkung über ihre Uhr!

Das Leben konnte unfairer gar nicht mehr sein. Mit geschlossenen Augen steckte er schließlich sein Schwert zurück und schaute zum Himmel hinauf, der Wolken frei war und an ein Meer erinnerte.

Er wusste einfach nicht wie er aus dieser misslichen Lage wieder heraus kommen sollte.

Wenn er versuchen würde einen der fünf anzugreifen, würden die anderen vier ihn davon abhalten

Und eventuell töten. Wenn er versuchen würde zu fliehen, würden sie ihn aufhalten, wahrscheinlich verfügten sie ebenfalls alle über diese unbekannt Kräfte wie das schwarzhaarige Mädchen.

Das könnte gut möglich sein und dann hätte er ein wirklich großes Problem. Ein entkommen war also total sinnlos, also blieb ihm nur noch eine Möglichkeit und zwar Aufzugeben.

"Ich gebe auf!", sagte er bissig und zögernd. 'Aufgeben. Pah. So was ist mir bisher noch nie passiert, dass ich aufgeben muss. Lächerlich!'

Die fünf glaubten sich verhöhnt zu haben und guckten einander fragend an. Meajy schaute den Unbekannten sowohl böse als auch misstrauisch an, bis sie schließlich auf ihn zu lief und ihn noch misstrauischer begutachtete. Die anderen folgten ihr, blieben aber weit hinter ihr stehen.

"Wer bist du und was willst du hier?", fragte Meajy und schaute ihm fest in die Augen. Stumm schaute der Junge Meajy an und diese fing wieder an wütend zu werden. "Ich habe dich was gefragt, also kannst du ja auch antworten? Also wer bist du und was willst du hier?", schrie

sie ihn nicht gerade sehr freundlich an. Nun schaute der Silberhaarige das Mädchen an und antwortete endlich auf ihre Frage. "Ich heiße Law und komme aus einer anderen Welt, reicht dir

das als Antwort? Was ich hier mache, das weiß ich selbst nicht so genau.", sagte er und guckte zu den anderen herüber, die noch immer sicheren Abstand hielten.

"Und was willst du nun von mir? Du kommst einfach hier hin und störst mich beim lesen!" Grinsend wandte er sich wieder Meajy zu und schaute sie schweigend an.

"Nein!!! Hör auf so blöd zu grinsen und sag endlich mal was. Bist du denn stumm?", schrie sie ihn an. "Wenn ich stumm wäre, dann könnte ich ja wohl schlecht reden oder? Ich habe dich und ein anderes Mädchen beobachtet, wie ihr

etwas gestohlen habt und dann bin ich euch gefolgt. Als deine Freundin oder wer auch immer sie ist gegangen ist, habe ich mir eben einen kleinen Spaß erlaubt und habe das Haus angegriffen!", sagte er und musste dabei immer noch grinsen. Jaaaaaa. Meajy war sich jetzt völlig sicher: Der Kerl war ein durchgeknallter Dämon und hatte

Spaß daran, anderen Leuten das Haus zu demolieren, eine andere Möglichkeit gab es einfach nicht.

Meajy drehte sich von dem Jungen weg und rief zu den anderen: "Kommt Leute, der spinnt doch!"

Der Unbekannte packte den Arm von Meajy und der Snyder an ihrer Hand, leuchtete blau auf. Die von den anderen, leuchteten grün, rot und gelb auf, doch davon bekam er nichts mehr mit. Alles um ihn wurde schwarz...

(Meajys Zug)

'Au Scheisse!' Meajy wusste sehr wohl was das bedeutete! 'Warum muss sich dieses Dämliche Ding immer in so unpassenden Augenblicken aktivieren!'

Die Schwarzhaarige wurde in den blauen Wirbelkanal gerissen, wie schon Tausende Male davor.

Ihr wurden wie auch sonst immer die Kleider vom Leibe gerissen und durch neue ersetzt.

Das schwere Gewicht an ihrem Arm bemerkte sie schon fast nicht mehr.

Der Kanal öffnete sich, und Meajy und Law wurden heraus geschleudert und landeten ziemlich unsanft auf dem Boden. Das sie ihn dabei zur Hälfte ins Wasser legten merkten sie nicht.

"An diese Art von Landung werd ich mich nie gewöhnen!" beschwerte sich Meajy. Sie wollte sich aufrappeln, es ging aber nicht. Etwas hinderte sie daran.

Sie blickte auf. "Uah! Nehmt den von mir runter!"

Law lag bewusstlos auf Meajy.

"Meajy, jetzt mach doch nicht so'n Aufstand!" Bobaru kam lachend auf sie zu.

Gemeinsam mit B.J. s Hilfe hoben sie den Körper des Silberhaarigen hoch und legten ihn ein Stück weit entfernt auf den Boden.

Das war wieder so ne Macke beim SLYDEN. Man wusste nie wie die, die eigentlich keine SLYDER waren am ende des Wirbelkanals ankamen. Diesen hatte es offensichtlich schwer erwischt.

"Sodala, dann könntest du uns jetzt vielleicht auch noch erklären wer der Typ ist!" Bob stellte sich herausfordernd vor Meajy.

Die tiefblauen Augen sahen zu dem Bewusstlosen hinüber. "Ich habe leider keine Ahnung..."

"Ist ja auch egal!" meldete sich Beandy, Meajys Cousine zu Wort. "Wir sollten lieber herausfinden warum wir hier sind, und was wir hier tun sollen als uns mit dem *angewiedertzuLawblick* zu beschäftigen."

"Du hast recht!" Meajy stand auf. "Wir sollten echt herausfinden wo wir hier sind!"

Die fünf SLYDER standen ratlos herum und betrachteten die Gegend in der sie gelandet waren.

Sie standen auf einer schönen, saftigen Wiese, die an einen Wald grenzte.

Hinter ihnen erstreckte sich ein großer, blauschimmernder See.

Law kam wieder zur Besinnung. Das erste was er fühlte waren ziemlich heftige Rückenschmerzen.

Das zweite, das er irgendwie nass war. Er sah an sich runter und bemerkte das sein Unterleib in einem See lag.

Er fluchte in sich hinein und zog sich aus dem Nass heraus.

Durch die Bewegungen wurden die SLYDER auf den am Boden Liegenden aufmerksam.

Sie bauten sich vor ihm auf, bereit zu kämpfen, falls er angreifen würde, was er aber nicht tat.

Law sah die fünf Gestalten an. "Was?" es klang irgendwie wütend.

"Nichts!" Dieser Typ nervte Meajy tierisch. Er war ihr wohl ein wenig zu ähnlich...

Meajys Haltung entspannte sich wieder ein wenig. Dieser Typ würde sie nicht angreifen, da war sie sich fast hundert prozentig sicher. Erstens wusste er ja jetzt, dass er keine Chance gegen fünf von ihnen hatte, und zweitens würde es ihm sowieso nichts nützen.

Meajy blickte den noch immer am Boden Liegenden prüfend an und sagte dann: "Steh auf."

Der Angesprochene ging der Aufforderung sofort nach.

Als er stand (er war etwa eineinhalben Kopf größer als Meajy) grinste er sie an.

Meajy seufzte. Konnte dieser Typ nicht mal was anderes tun? Warum musste er sie immer so bescheuert angrinsen?

(Ganondorf's Zug)

Noch weiter vor sich hin grinsend, wrang er sich seine langen silbernen Haare aus und wischte sich seine Hände, an seinem blauen T-Shirt ab, welches aufgrund des Kampfes mit Meajy, total zerrissen war. Seine dünne schwarze Hose sah auch nicht besser aus und war ebenfalls zerrissen.

An seinen Armen waren einige Schrammen und Kratzer aus denen Blut floss, aber das bemerkte er nicht einmal. Er guckte Meajy immer noch an und sein Grinsen verschwand schließlich

nach endlos erscheinenden Minuten. Meajy guckte ihn zufrieden an.

"Und ich dachte du würdest gar nicht mehr aufhören so blöd zu grinsen, dass geht einem gewaltig auf die Nerven. Und versuch ja keine Tricks, wir haben dich schneller erledigt als du denken kannst!", sagte sie und wedelte drohend mit ihrem Finger in der Luft herum.

"Mhm...", sagte Law nur uninteressiert. Mhm? War das das Einzige was er dazu sagen konnte? Ja ist der Kerl denn total Banana oder was? "Mhm? Das ist das Einzige was du sagen kannst?", herrschte Meajy ihn nicht grade sehr freundlich an.

"Was soll ich denn deiner Meinung nach sagen? Etwa so was wie: ‚Ich habe doch gar nicht vor zu fliehen!‘ oder ‚Und wenn doch?‘ Nein. So bin ich nicht. Aber ich muss bedauernswerter Weise einsehen, dass ich gegen euch nichts ausrichten kann, da A: meine Kräfte nicht ausreichen

würden euch alle zu beseitigen, falls ihr mich angreifen wollt und B: besitzt ihr unbekannte Kräfte, die ich in meinem ganzen Leben noch nie zuvor gesehen habe!", gab er gelassen zu.

Meajy guckte Law daraufhin erst mal stumm an. Sie hatte wirklich nicht erwartet, dass er so antworten würde und das er auch noch so gelassen blieb... Das klang so als würde es ihn nicht im geringsten interessieren, dass die fünf stärker waren als er selbst. Unentschlossen was sie tun sollte, guckte sie ihn fragend an. Meajy war von dem Kampf mit Law müde geworden und sie hatte keine Lust hier in einem Wald zu übernachten, noch dazu mit diesem Typen, der nichts anderes kann als blöd zu grinsen.

Sie guckte zu den anderen herüber und sagte: "Wir suchen uns irgend eine Unterkunft!"

Mit 'Wir' meinte sie wahrscheinlich auch Law, der Meajy Stirnrunzelnd ansah. "Soll das

etwa heißen, dass dieser Kerl da mit uns kommt?", fragte B.J. entrüstet und deutete auf Law herüber der sie sorgfältig musterte. "Der Kerl hat sogar einen Namen, stell dir das mal vor!", sagte Law bissig und drehte sein Gesicht zur Seite. B.J. schaute ihn böse an, wandte sich dann jedoch von ihm ab und guckte zu Meajy herüber, die die beiden abwechselnd anschaute. "Du willst den doch nicht etwa mit nehmen Meajy oder?", mischte sich nun auch Beandy ein, die wie B.J. auch nicht gerade sehr begeistert darüber war. "Doch!", sagte sie und Law drehte sich zu ihr um und setzte wieder sein übliches Grinsen auf.

"Hast du denn keine Angst, dass ich euch angreifen könnte?", fragte er und Meajy sah in sein grinsendes Gesicht. "Ich kriege wegen deinem dämlichen Grinsen noch Kopfschmerzen, hör gefälligst damit auf!", schrie sie ihn an, doch Law dachte nicht daran aufzuhören zu grinsen,

im Gegenteil, sein Grinsen wurde noch breiter und er fiel plötzlich in schallendes Gelächter aus. Entgeistert schauten Meajy und die anderen den Jungen an. Warum lacht er denn? Hat sie was falsches gesagt?

"Das ist wirklich zu komisch wie du mich anschaust. Gefällt dir mein Grinsen denn nicht?", fragte er und fing sich wieder ein. Der macht sich lustig über mich, ging es Meajy durch den Kopf und sie

drehte sich zu den anderen um. "Wir gehen und lassen den Typen hier! Soll er doch krepieren, ist doch nicht meine Schuld", sagte sie und ging auf die anderen zu. Als sich die kleine Gruppe

etwas von ihm entfernt hatte, guckte er nachdenklich zum Himmel hinauf.

Der Himmel war hellblau und mit ein paar weißen Wolken verdeckt. "Habt ihr denn keine Angst, dass ich ein Dämon sein könnte?", fragte er ohne den Blick vom Himmel zu wenden. Meajy blieb stehen und drehte sich zu Law um.

"Weißt du... Mir ist eigentlich egal ob du ein Dämon bist oder nicht, gegen uns hast du sowieso nicht die geringste Chance!", sagte sie. Law blickte nun zu Meajy und schaute dann Kopfschüttelnd zu Boden. "Scheint so, als hättest du keine Angst vor mir... Da gibt es nicht sehr viele... Ich bin

jedenfalls kein Dämon, auch wenn man von meinem Charakter her darauf schließen könnte das ich einer bin!" "Schön das du keiner bist! Kommst du nun oder nicht?", fragte sie und Law guckte leicht verwirrt. "Wie kommen? Was meinst du denn?", fragte Law. Meajy faste sich mit einer Hand

an die Stirn und schüttelte leicht ihren Kopf. "Du kannst mit kommen. Wir suchen uns eine Unterkunft wo wir übernachten können und da will ich nicht, dass du alleine zurück bleibst!", sagte sie und Law kam langsam auf sie zu. "Das hätte ich nun wirklich nicht von dir erwartet Mädchen!" Mädchen. Das hörte sich so an, als würde er mit einer 4-jährigen reden... "Ich heiße nicht Mädchen klar? Ich heiße Meajy, merk dir das!", sagte sie und ging zu den anderen. "Ist ja schon gut. Ich wollte dich nicht verärgern!", sagte Law, während er Meajy folgte.

(Meajys Zug)

Es war schon fast dunkel als die kleine Gruppe den Rand einer kleinen Stadt erreichten. Beandy, und B.J. hatten sich nun doch damit abgefunden, dass Law dabei war. Nicht weil es ihnen Meajy irgendwie befohlen hatte oder so...

"Okay, nun suchen wir uns ein Hotel und dann pennen wir erst mal ne Runde" beschloss Meajy.

Das erste und einzige Hotel das sie fanden hieß: "Hotel zum Sternenfisch."

'Bescheuerter Name' dachte sich Meajy, sagte aber nichts.

"Guten Tag. Wir hätten gerne sechs Einbettzimmer." Beandy war an die Rezeption getreten und sprach mit dem dortigen Angestellten.

"Tuch mir liech junchje Dame, aba wirch haben cheine Einbetchsimmer mehr. Wirch hamn nur Doppelbetch simmer!"

Beandy starrt ihn ein wenig entgeistert an. Was war das denn für ein Hotel??

"Okay, dann nehmen wir drei Doppelbettzimmer." Sagte die Braunhaarige kurz entschlossen. Sie hatte keine Lust wegen irgend welchen blöden Betten heute im Wald zu schlafen.

Sie bekam die Schlüssel ausgehändigt und ging zu den anderen zurück.

"Sorry Leute, es hat nur Doppelbettzimmer!"

"Was??" B.J. starrte Beandy entgeistert an. "Ja, tut mir ja leid..." - "Aber ich schlaf nicht mit dem im selben Zimmer!" stellte B.J. klar. Sie hasste diesen Typen, obwohl sie ihn nicht näher kannte, worauf sie auch keinen Wert legte.

"Ich auch nicht!" Beandy stellte sich demonstrativ neben B.J.

"Na super! Okay, dann gehen Beandy und B.J. in ein Zimmer, Bob und Simba, und ich mit dem hier."

Begeistert klang Meajy nicht gerade, aber sie hatte ihn mit geschleppt und jetzt musste sie auch dafür gerade stehen.

Die Zimmer gehörten nicht gerade zu einem Fünfsternehotel.

Die Tapeten lösten sich schon halb von den Wänden, die Möbel waren vom vielen Gebrauch abgenutzt und das Bett sah aus, als würde es bei der nächsten Berührung zusammen krachen.

Meajy sah prüfend zu Law hinüber. "Wie schwer bist du?"

Der Angesprochene sah sie nur mit einem undefinierbaren Blick an. Wieder keine Antwort.

Meajy seufzte. Dieser Kerl hatte wohl doch seine Zunge verschluckt....

(Ganondorf's Zug)

"Wieso willst du denn mein Gewicht wissen? Nur weil das Bett nicht stabil aussieht, heißt das noch lange nicht das, wenn ich mich drauf lege, es einbricht. Ich wiege im übrigen 85kg, aber ich bevorzuge es sowieso auf dem Boden zu schlafen!", sagte er, schnappte sich ein Kissen und eine Decke und legte es auf den Boden neben dem Bett. Meajy guckte ihn blöd an und sagte schließlich:

"Fein! Auch gut! Mir is es sowieso lieber, als neben dir zu schlafen!", sagte sie und ging ins Bad, welches rechts neben dem Bett war. Law zuckte nur gleichgültig mit den Schultern, zog sich sein zerrissenes T-Shirt und seine zerrissene Hose aus und öffnete das Fenster. Die frische Nachtluft tat ungeheuer gut und die Sterne funkelten mit ihrem ganzen Glanz am Himmel...

Nach endlos erscheinenden Minuten, kam Meajy endlich wieder aus dem Bad zurück und wurde bei dem Anblick wie Law am Fenster stand und raus schaute, leicht rot im Gesicht. Ohne Law weiter zu beachten, legte sie sich ins Bett und drehte sich von ihm weg.

Dieser seufzte kaum hörbar und wand sich dann Meajy zu. "Wo sind wir hier eigentlich?" Ohne sich zu dem Silberhaarigen um zudrehen antwortete sie: "Keine Ahnung..."

Müde ging Law auf seinen Schlafplatz zu und deckte sich zu.

Es dauerte lange bis er schließlich einschlief, da der Boden verdammt hart war.

Am nächsten Morgen, klopfte es an die Tür und Law, der schon seit einigen Stunden wach war, ging hin und öffnete sie.

Bob schaute Law schief an, da dieser ja nur in Boxershorts bekleidet vor ihm stand. "Ich will sofort mit Meajy reden!", sagte Bob aufgeregt und stürmte einfach ins Zimmer rein und erzählte

Meajy das B.J. verschwunden sei und er sie sofort suchen wolle. Meajy guckte Bob entsetzt an. "Waaaas?", schrie sie schließlich und zog sich schneller an, als die beiden Jungs gucken können.

Bob schaute erst Meajy und dann Law an. "Und was ist mit dem da?", fragte er und deutete

mit einem Finger auf Law.

Meajy schaute Law kurz an. "Der kann machen was er will!", sagte Meajy gleichgültig und verließ mit Bob das Zimmer. "Das ist gar nicht nett..", murmelte Law zu sich selbst und lief den beiden hinter her, nachdem er sich angezogen hatte.

Als Law die beiden endlich erreicht hatte, standen diese mit dem Rest vor dem Hotel und Simba, die jüngste der Gruppe, hielt sich krampfhaft an ihrem Bruder Bobaru fest. Ihre Augen waren weit aufgerissen und starrten auf den Boden, dann brach sie zusammen. Bob fing sie rechtzeitig noch auf. "Simba, Simba wach auf!", schrie er und rüttelte an ihrer Schulter.

Law, der bisher nur zugeschaut hatte, kam auf sie zu und versuchte möglichst freundlich zu schauen. "Wenn ihr nichts dagegen habt, werde ich euch helfen eure Freundin zu suchen!", sagte er und wurde von den anderen dämlich angeguckt. Meajy lächelte in sich hinein.

Bob und Beandy schauten nicht grade zufrieden, sagten aber nichts, als sie sich alle auf den Weg machten um B.J. zu finden. Simba hatte gerade eine Verbindung zu der Verschwundenen gehabt. Es war das erste mal das ihr so etwas passiert war. Nach ihrer Aussage zufolge, befand sich B.J. in den Bergen in einer Höhle, wo ein Wasserfall davor war.

(Meajys Zug)

Der Weg in die Berge war lang und beschwerlich, doch die jüngste der Slyders war sich sicher, dass sie die Verschollene dort suchen mussten.

Da Simba immer noch erschöpft war, musste sie sich von ihrem Bruder stützen lassen. Es war das erste mal das die Blondhaarige durch die Augen eines anderen gesehen hatte.

Es war ein komisches Gefühl gewesen und irgendwie auch beängstigend, zumal sie nicht mal gewusst hatte, dass sie das konnte.

"Und nun?" die fünf standen vor einer Weggabelung.

"Den Linken." Law hatte sich die beiden Wege genau angesehen und sich für diesen entschlossen.

Beandy sah ihn misstrauisch an. "Und wie kommst du darauf, wenn man fragen darf?" Sie konnte diesen Typen immer noch nicht leiden. Er war ihr zu unheimlich.

"Gehen wir." Bob und Beandy starrten Meajy ungläubig an. "Du... du hörst doch wohl nicht auf den???" - "Doch Bob das tu ich." Diskussion beendet!

Ohne ein weiteres Wort ging Meajy den Linken Weg entlang. Bob und Beandy sahen sich fragend an. Folgten der Schwarzhaarigen dann aber doch. Schließlich hatten sie ja

nichts zu verlieren.

Der Weg schien kein Ende zu nehmen.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel und brannte unerbittlich auf die kleine Gruppe herab.

Simba hatte sich mittlerweile wieder ein wenig erholt und ging nun ohne Stütze.

Der Weg war schmaler geworden. Rechts von ihnen ragte eine steile Felswand in die Höhe und auf der anderen Seite fiel die Wand steil abwärts.

Plötzlich versperrte ein riesiger Felsbrocken den Weg.

"Auch das noch!" stöhnte Beandy. "Wer will? Ich lass euch gerne den Vortritt!" Die Braunhaarige trat einen Schritt zur Seite.

"Ich mach ja schon." Meajy hielt eine Hand von sich gestreckt, schloss die Augen und sammelte Energie.

"Pffff!" zischte es, als der blaue Strahl aus ihrer Handfläche auf den Felsbrocken zu schoss. Ein ohrenbetäubendes Krachen folgte unmittelbar darauf. Der Fels zersprang in tausend kleinere Stücke und krachten die Felswand hinunter.

Als sich der Stein Staub wieder ein wenig gelegt hatte, erkannte die kleine Gruppe eine Gestalt.

Es war ein junger Mann, den Meajy auf ungefähr zwanzig schätzte. Er trug eine schwarze Rüstung, und sein roter Umhang flatterte im Wind.

Das erste was Meajy auffiel war jedoch sein Schwert.

Das zweite, die auf sie zu rasende Energiekugel!

"Uah!" Meajy bückte sich instinktiv. Doch die Kugel berührte sie nicht.

Law war vor sie gesprungen und hatte den Feuerball mit seinem Schwert abgewehrt.

"Rettet eure Freundin, ich halte ihn solange auf!"

"Ja aber..." Meajy wollte widersprechen. Sie konnten Law doch nicht einfach alleine lassen. Und außerdem war sie überzeugt davon, dass sie gegen diesen Typen die größere Chance hätte. Schließlich war das eine andere Dimension und sie war an so was gewöhnt!

Doch die anderen waren da anderer Meinung. "Lass ihn doch, niemand hat ihn gebeten mitzukommen, also soll er machen was er will!"

Beandy schob ihre Cousine vor sich her. Dass die aber auch immer so starrköpfig sein musste...

Meajy sah sich noch Mal nach den Kämpfenden um. Law schien sich wacker zu halten und es stimmte ja auch, sie hatte ihn nicht gebeten mitzukommen.

"Okay, gehen wir!"

Sie rannten los, und machten sich wieder auf die Suche nach B.J.

Die Gegend hatte sich schon wieder verändert. Es war nicht mehr nur karger Fels überall, und auch keine Steilwände mehr.

Die Gegend war freundlicher geworden. Die Felsen waren mit Moos bewachsen und hier und da sah man sogar Blumen.

"Wir hätten doch die Rechte Abzweigung nehmen sollen" nörgelte Beandy. "Sch!" Meajy war stehen geblieben und lauschte. "Was...?"

"Horch doch mal!"

Die Schwarzhhaarige rannte los.

Ihre Cousine lauschte angestrengt. Sie vernahm ein leises Rauschen und Plätschern.

"Der Wasserfall!"

Bob und Simba hatten ihn noch nicht gehört, sie hatten nicht so gute Ohren wie die

beiden Cousinen.
Nun rannte auch Beandy los.

"Also, da ist der Wasserfall. Nach deiner Beschreibung müsste die Höhle dahinter liegen oder Simba?" Wandte Meajy sich zu der Blonden. Simba sah Meajy mit ihren knallgrünen Augen an und nickte "Jep".

Hinter dem riesigen Wasserfall war es stockdunkel. Man sah kaum die Hand vor Augen.

"Sollen wir rufen?" fragte Beandy zaghaft. "Ich weiss nicht, es könnte jemanden anderes auf uns aufmerksam machen..." gab Meajy zu bedenken.

"Ach was! Wir werden mit allem fertig!" Die drei größeren sahen Simba leicht belustigt, aber auch leicht verblüfft an. Es war immer wieder erstaunlich was Simba doch für einen ausgeprägten Kampfgeist hatte, zumal sie noch nicht so lange wie die anderen bei der Gruppe dabei war.

"Has recht!" gab Meajy dann mit einem Lächeln zu.

"B.J.!!! B.J. MELDE DICH!!" Keine Antwort.

Erneutes Rufen.

"Hallo?" es klang dünn und verzerrt, durch das Echo der Höhle, aber es war eindeutig "B.J.!" Bob stürmte los.

"Halt!" Beandy packte den davon stürmenden Jungen am Kragen. "Nicht so stürmisch!"

Bob hätte sich ohrfeigen können! War doch klar. Es könnte doch auch eine Falle sein, und sie ohne Licht...

"Hm... erst mal brauchen wir Licht!" gesagt getan.

Beandy hob eine Hand, und darauf erschien eine kleine Rote Flamme, die die Höhle notdürftig erhellte.

Der Gang war ziemlich lang. Von den Wänden erschallten manchmal merkwürdige Geräusche, doch die vier Slyder liefen tapfer weiter.

"Hallo?"

Die Vier sahen nach oben. Über ihren Köpfen baumelte ein Käfig.

B.J. saß zusammengekauert auf dem des Eisenkäfigs.

"Wir müssen sie da runter holen!"

Beandy fasste schnell einen Entschluss. Mit einem eleganten Sprung stand sie auf dem Oberen Teil des Käfigs. Sie hielt ihre Hand einen Zentimeter von der verrosteten Kette entfernt. Ihre Hand glühte auf und das Eisen begann langsam aber sicher zu schmelzen.

Die Kette zerriß, und der Käfig schlug auf dem steinigen Höhlenboden auf. Beandy war mit einem eleganten Sprung wieder auf dem Boden.

"Bist du bescheuert? Beandy das wirst du noch bereuen! Wenn ich dich erwische!" donnerte B.J., sie war nicht gerade erfreut über die unsanfte Landung.

"Streitet euch jetzt nicht, wir haben besseres zu tun!" belehrte Meajy die beiden.

Schon nach kurzer Zeit stand B.J. wieder neben den anderen. Sie sah furchtbar aus. Das was mal ihre Kleider gewesen waren, waren nun nur noch Fetzen, die die wichtigsten Stellen verdeckten, ihr Körper war von Schrammen übersät und überall hatte sie kleine blutende Risse.

Meajy sah die Blondhaarige an. "Also B.J., du könntest so glatt an jeder Miss - Wahl teil nehmen!" meinte sie mit Kennermiene.

"Ja, sie würde garantiert gewinnen!" stimmte Beandy zu. Die drei Mädchen brachen in schallendes Gelächter aus. B.J. funkelte sie nur wütend an.

Bobaru hatte so das Gefühl das er B.J. jetzt helfen musste. "Laßt sie doch in Ruhe!" Dann wandte er sich der Ausgelachten zu. "Warum hast du dich eigentlich nicht selber befreit?"

Meajy, Beandy und Simba verstummten. "Ja, warum nicht?"

"Jemand hat mir den Slyder abgenommen..." Sagte sie ein wenig wütend.

"Und du hast nichts mitbekommen?" hackte Meajy nach. "Nein!" die Blonde war immer noch wütend wegen dem Gelächter.

(Ganondorf's Zug)

Derweilen war Law noch immer damit beschäftigt den Unbekannten zu vermöbeln, was gar nicht so einfach war, da dieser andauernd mit Feuerkugeln auf Law schleuderte, die dieser mit dem Schwert immer wieder abwehren musste und darauf achten musste, dass dieser ihn nicht angriff.

Law passte nur einen Moment lang nicht auf und diesen Moment nutzte der Unbekannte um ihn den Abhang herunter zu schleudern.

Law rammte mit aller Kraft sein Schwert in die Steinwand und hing 5m unter dem Pfad, wo er zuvor mit dem Typen gekämpft hatte.

"Scheiße, Scheiße, Scheiße!", fluchte er laut vor sich hin und guckte nach oben.

Es gab zwei Möglichkeiten: A; Er lässt sich fallen oder B: er klettert die Wand hoch!

Law entschied sich für letzteres, da ihm die Möglichkeit mit dem Runterfallen zu riskant war, außerdem wusste er ja nicht ob es dort unten einen Fluss gab oder nicht. Suchend blickte er sich an der Wand um, in der Hoffnung einige Lücken zu finden, wo er sich festhalten und wieder nach oben klettern kann.

Als er solche Lücken fand, hielt er sich mit der linken Hand dort fest und zog mit der anderen sein Schwert heraus und steckte es zurück, schließlich braucht man zwei Hände um eine Wand hochzuklettern.

"Das wird mir dieser verdammte Wichser büßen. Niemand wirft mich so einfach den Abhang herunter!", fluchte er und kletterte Stück für Stück wieder nach oben.

Als er wieder festen Boden unter den Füßen hatte, wurde er auch schon von einer Feuerkugel begrüßt die direkt auf ihn zu geflogen kam.

Mit einem: Jetzt-reich-es-mir-aber-langsam Blick, zog er sein Schwert hervor und schleuderte die Kugel auf den Angreifer zurück, der sie locker auffing.

"Glaubst du etwa, du kannst mich besiegen du Schwächling?", fragte der Mann und fing an zu lachen. Law's Geduldsfaden war nun endgültig gerissen. Wütend ballte er eine seiner Energiekugeln und warf sie dem Mann entgegen, der damit nicht gerechnet hatte und mit einem lauten Knall, gegen die Wand knallte und benommen liegen blieb.

"Niemand, aber auch niemand, macht sich über mich lustig, haben wir uns verstanden?", sagte der Silberhaarige und ging auf dem bewusstlosen Mann zu.

Sein Blick fiel auf ein kleines Ding, das neben dem Mann lag.

Vorsichtig nahm er es in die Hand und begutachtete es. Es war eine gelbe Uhr, mit merkwürdigen Symbolen und Zeichen.

"Komisches Ding, wem dies wohl gehört?" Schulter zuckend steckte er es in seine Hosentasche und schaute noch einmal zu dem Mann, der nun wieder zur Besinnung kam.

"Das wirst du noch bereuen Junge, ich komme wieder darauf kannst du wetten!",

sagte er und verschwand vor Law's Augen.

"Komischer Kerl." Gähnend schaute er sich um. Die anderen waren längst nicht mehr zu sehen, sie hatten sich also schon auf die Suche nach B.J. gemacht und Law folgte den Fußspuren der anderen.

Als der Silberhaarige von weitem einen Wasserfall erkennen konnte, seufzte er zufrieden.

Endlich hatte er die anderen gefunden, oder zumindest den Wasserfall hatte er gefunden.

Law hatte eigentlich vor in die Höhle zu gehen, die sich hinter dem Wasserfall befand, wurde aber durch einen Schatten gewarnt, der neben seiner linken plötzlich auftauchte. Hastig drehte er sich um und sah Meajy allein auf einem Felsen sitzen.

"Suchst du uns?", fragte sie und stand auf. Law nickte stumm und schaute zu ihr rauf.

Meajy sprang geschickt vom Felsen herunter und ging auf Law zu. Als sie genau vor dem Jungen Mann stand, guckte sie ihn entsetzt an. Anscheinend hatte er doch einiges von dem Unbekannten einstecken müssen, da die ganzen Verletzungen kaum zu übersehen warn. "Soll ich deine Verletzungen behandeln?", fragte sie und packte den rechten Arm des silberhaarigen. Dieser schüttelte seinen Kopf und riss sich los.

"Nein!", sagte er nur.

"Na schön!" Meajy klang ein wenig beleidigt und entfernte sich langsam von ihm.

Law kramte in seiner Hosentasche herum und hielt das Ding in seiner Hand fest, welches er bei dem Unbekannten gefunden hatte.

"Gehört das einem von euch?", fragte er und Meajy drehte sich zu ihm um. Ihre Augen wurden größer, als sie erkannte was Law dort in der Hand hielt.

"B.J.s Slider! Wo hast du den her?", fragte sie und riss Law den Slider aus der Hand. Nun fing Law wieder an zu grinsen. "Der Typ hatte den bei sich gehabt!", sagte er und guckte sie noch weiter grinsend an. Sie hasste den Typen jawohl sie hasste ihn. Andauernd musste er grinsen, einfach zum kotzen.

Das schwarzhaarige Mädchen wand sich von Law ab und kletterte auf den Felsen, wo sie zuvor gesessen hatte und rutschte dann auf die andere Seite herunter.

Ohne ein Wort zu sagen ging sie auf B.J. zu und gab ihr den Slider, den man ihr weggenommen hatte zurück. Nachdenklich guckte sie zu dem Felsen, auf dessen anderer Seite Law stand. "Wo hast du den her?", fragte B.J. verblüfft und guckte zu Meajy.

"Wo ist denn dieser komischer Typ?", fragte Bob und schaute nun auch zu Meajy, die noch immer zu dem Felsen schaute.

Noch immer schweigend schaute Meajy Bob kurz an. Nach einer Weile jedoch sagte sie endlich etwas.

"Es ist schon spät geworden, wir sollten erst einmal schlafen, morgen sehn wir dann weiter!", sagte sie und legte sich hin. Die anderen schauten sich kurz an und legten sich ebenfalls schlafen.

Law hatte sich nach einer Zeit auf den Felsen gesetzt und guckte auf die anderen herunter, die friedlich schliefen. Meajy bemerkte nach einiger Zeit, dass Law anwesend war und sie schaute ihn kurz an, wendete dann aber ihren den Blick von ihm ab und übernahm die erste Wache.

(Meajys Zug)

Es war ein komisches Gefühl, einfach nur da zu sitzen und zu warten.

Zu warten, darauf das etwas passiert, oder dass nichts passiert...

Es war schon längst dunkel geworden. Meajy saß auf einem Stein und schaute zu den Sternen auf.

Was taten sie hier? Meajy wollte es wissen! Es war immer das selbe... Die fünf Slider wurden in eine fremde Dimension gerissen, ohne jegliche Anhaltspunkte was sie zu tun hatten.

Plötzlich, ein leises rascheln.

"Was willst du?" Meajy sah immer noch zu den Sternen

Keine Antwort.

Die Schwarzhaarige seufzte und wandte sich zu dem Silberhaarigen um, der hinter sie getreten war.

Law sah Meajy direkt in die Augen. Die blauen starrten zurück.

Meajy fing an zu lächeln. "Ich hab die Frage falsch formuliert. Ich hätte fragen sollen: 'Was machen wir hier?' " Etwas irritiert sah Law das Mädchen an, dass nun wieder zu den leuchtenden Punkten am Himmelszelt aufsah.

"Geh schlafen Law. Es bringt nichts wenn wir beide wach sind und wir müssen morgen fit sein."

Der Silberhaarige tat, wie ihm geheißen, Obwohl er es selber komisch fand. Normalerweise ließ er sich nichts vorschreiben...

Meajy schaute noch immer zu den Sternen. Sie waren so schön....

Sie seufzte und sah zu den Schlafenden die nicht weit von ihr lagen.

Law hatte sich etwas abseits hingelegt. Er hatte immer noch das Gefühl nicht dazuzugehören, was wohl auch stimmte...

Meajy stand auf und ging zu dem mittlerweile Schlafenden.

Sie sah ihn lange an. Warum hatte er für sie den Angreifer aufgehalten? Hatte er ihnen wirklich helfen wollen? Oder wollte er nur demonstrieren wie stark er war?

Ein erneuter, kurzer Blick zu den Sternen.

Die Schwarzhaarige kniete sich zu dem Verletzten nieder und hielt ihre Hände über seinen Körper.

Egal was er gesagt hatte. Sie würde seine Verletzungen jetzt heilen!

Meajy warf den Kopf in den Nacken und ließ Energie durch ihre Hände fließen.

Blaue Energie hüllte Laws Körper ein, und die Kratzer und Risse schlossen sich.

Der Energiestrom versiegte, und Meajy zog ihre Hände weg.

Sie war erschöpft, aber zufrieden. Heilen war immer anstrengend, weil man dabei einen Teil seiner Lebensenergie auf den anderen übertrug.

Das war wohl auch der Grund warum man sich nicht selber heilen konnte...

Meajy ging wieder zurück zu ihrem Stein. Sie würde jetzt noch ca. eine halbe Stunde wache schieben, und dann Bob wecken.

Am nächsten Morgen stand die Sonne schon hoch am Himmel als die Schwarzhaarige erwachte. 'Na so was! Seit wann schlaf ich denn so lange?' Schlaftrunke fuhr sich Meajy durch die, in der Sonne bläulich schimmernden Haare.

"Morgen Meajy!" Beandy kam strahlend auf die eben erst aufgewacht zu. "Morgen Beandy. Warum hast du mich nicht geweckt?" in Meajys Stimme schwang ein leichter Vorwurf mit.

"Nun, du hast so süß geschlafen, da konnte ich dich doch nicht wecken..." meinte die

Braunhaarige mit einem breiten Grinsen.

"Haha" Meajy rappede sich auf. Sie hasste es wenn irgendwer zu ihr sagte, dass sie in irgendeiner Weise süß sei.

"Wo ist Law?" Beandys Grinsen verschwand. "Der ist beim Wasserfall und duscht."

Law duschte tatsächlich. Das Wasser war schön kühl und klar.

Seine Kleider hatte er am Uferstrand liegen lassen.

Genüsslich schwamm er in der kühlen Flüssigkeit umher.

Doch plötzlich unterbrach er sein Bad und sah auf. Er hatte etwas gehört!

"Wer ist da?" Keine Antwort.

Law wollte schon zum Ufer schwimmen um seine Kleidung anzuziehen, als er ihn bemerkte.

Der Kerl, mit dem der Silberhaarige am Vortag gekämpft hatte stand neben seiner Kleidung, und grinste ihn an. "Ich hab ja gesagt ich komme wieder!"

'Mist verdammter!' fluchte Law in sich hinein.

Der Fremde formte wieder eine seiner Feuerkugeln und lies sie in der Luft vor sich schweben.

"Sag adieu zu dieser Welt!" grinste er und warf die Kugel auf Law.

Doch sie erreichte ihn nicht. Ein blauer Strahl hatte sie in halber Entfernung getroffen, und vernichtet.

Der mysteriöse Fremde und Law sahen beide in die Richtung, von der der Strahl gekommen war.

Ein schwarzer Schatten stand auf einem Stein und sah auf die beiden herab.

Meajy hatte das Geschehen unten am Wasserfall mit verfolgt. Sie hatte einfach mal nach dem Silberhaarigen sehen wollen, was sich ja als gut erwiesen hatte.

Law hatte ihnen gestern geholfen, also waren sie heute dran.

"Slyder! Magic Power, make up!" Meajy streckte ihren Arm, an welchem der Slyder befestigt war in die Höhe und rief die Worte, die sie schon so viele andere Male auch schon gerufen hatte.

Sofort begann auf ihrer Stirn das Zeichen des Wassers zu leuchten und sie verwandelte sich.

Bei den Slydern ist das Verwandeln immer eine merkwürdige Sache. Die Verwandlung läuft zwar immer gleich ab, aber sie haben immer etwas anderes an. Meistens das, was zu der gegebenen Situation passt. Dieses Mal waren es eine braune Hose und ein blaues etwas merkwürdig aussehendes T-Shirt. Ihre Haare waren mit Lederriemen nach hinten gebunden und sie trug schwarze Stiefel.

Der, der Law gerade angegriffen hatte, starrte Meajy ein wenig verwirrt an. Grinste aber dann. "Na Mädchen, brauchst du auch ne Abreibung?"

'Mädchen???' Wie sie dieses Wort hasste. Es hörte sich an, als sei sie gerade aus dem Kinderwagen gestiegen!

"Ich glaube du brauchst eine Abreibung!"

Der blaue Strahl und die Feuerkugel schossen aufeinander zu und explodierten als sie sich berührten.

Von dem lauten Knall erschrocken, sahen die vier anderen Slyder in Richtung Fels.

"Was war dass?" fragte Bob. "Keine Ahnung..." Beandy überlegte nicht lange, sondern streckte ihren Arm in die Höhe. "Slyder! Magic Power, make up!" auch sie verwandelte sich, wie Meajy vor ihr. Mit dem Verwandeln war dass so ne Sache... Es war nicht so

wichtig, die Slyder konnten auch ohne die Verwandlung ihre Kräfte einsetzen, aber mit waren sie stärker.

Beandy hetzte los.

Die drei anderen sahen sich an, und verwandelten sich dann ebenfalls. "Slyder! Magic Power, make up!" - "Slyder! Magic Power, make up!" - "Slyder! Magic Power, make up!"

(Ganondorf's Zug)

Alle vier rannten sie zu dem Felsen, kletterten herüber und schauten erst erstaunt zu den Kämpfenden herüber, bis Bob schließlich einen grünen Strahl auf den Fremden abschoß, der diesem Mühelos Auswich indem er in die Luft sprang. Der Strahl verfehlte dadurch sein Ziel und raste auf Law zu, dem nichts anderes übrig blieb als kurz abzutauchen.

Beandy lies ihren Bogen erscheinen und einen Feuerpfeil und zielte auf den Unbekannten. Kurz bevor der Pfeil sein Ziel erreichte, wurde er von einer Feuerkugel des Unbekannten, umhüllt und löste sich sogleich auf. "Oh!", konnte Beandy nur sagen als sie sich auf dem Boden warf um der Kugel zu entweichen.

Meajy hatte ihr Schwert erscheinen lassen und sprang von dem Felsen herunter, direkt auf dem Unbekannten zu und holte zum Schlag aus. Überrascht von Meajy's schnellem Handeln,

traf ihn die Klinge des Schwertes an seiner Rüstung doch nur ein Kratzer war darauf zurück geblieben.

Bob schoß einen grünen Strahl ab. Der Unbekannte sprang auf und zog ein langes Schwert hervor, dessen Klinge pechschwarz war.

"So einfach lasse ich mich von euch Kindern nicht besiegen!", brüllte er und wurde von einem weiteren Strahl angegriffen. Geschickt wehrte er diesen ab und er fing an zu grinsen.

"Ist das etwa alles was ihr kleinen Würmchen zu bieten habt?", fragte er und guckte jeden abwechselnd an. "Würmchen?", herrschte B.J. wütend und schoß einen gelben Strahl ab, der leider von dem Schwert zurück geschleudert wurde.

Es schien eine Aussichtslose Situation zu sein, für die 5 Slyders. Ihre Strahlen schienen wohl nicht zu Wirken, da er sie immer mit seinem Schwert zurück schleuderte. Was sollten sie denn tun? Grade als B.J. einen weiteren Strahl abschießen wollte, verschwand der Unbekannte plötzlich und alle schauten sich verwirrt um. "Er ist bestimmt hier irgendwo und will von hinten angreifen!", stellte Bob fest. Die anderen guckten um sich, konnten den Typen aber nirgendwo entdecken.

"Der ist nicht mehr hier.", sagte Law der noch immer im Wasser war und nun von den anderen angeguckt wurde, die auf ihre Slyder drückten und sich wieder zurück verwandelten.

B.J. und Beandy hatten sich dazu entschlossen wieder zu ihrem Lagerplatz zurück zu kehren, da sie hier ja nun fertig waren und außerdem wollten sie nicht länger in der Nähe von Law bleiben,

da sie ihn immer noch nicht leiden konnten und ihn auch wahrscheinlich nie leiden können würden.

Bob entschloss sich dann auch wieder zurück zu gehen, und auch Simba folgte den dreien. Nur Meajy blieb. Sie blickte noch einmal zu dem Silberhaarigen herüber bevor sie dann ebenfalls zu den anderen ging.

Law war inzwischen aus dem Wasser und hatte sich- nachdem er ein bisschen getrocknet war- seine Sachen wieder angezogen. Sein langes Haar hatte er sorgfältig ausgewrungen und sich auf dem Boden gesetzt und lehnte nun mit dem Rücken gegen den Felsen.

Er kam sich irgendwie alleine vor. Meajy hatte Freunde aber er nicht... Obwohl... Freunde hatte er schon, aber nicht hier wo er war, nicht in dieser Welt, seine Freunde waren alle in Japan. Hier kannte er niemanden, außer Meajy und ihre Freunde...

Meajy schien den selben Charakter zu haben wie er, dass hatte er schon heraus gefunden, als er ihr gegenüber gestanden hatte. Sie hatte nicht die geringste Angst vor ihm gehabt, nein im Gegenteil, sie hatte ihn sogar angegriffen, was ihn wirklich verwundert hatte.

Law hatte sich vom Boden erhoben und kletterte über den Felsen zu den anderen, die ihn natürlich bemerkt hatten und ihn misstrauisch ansahen.

Beandy schaute den silberhaarigen mit verdrehten Augen an.

"Du schon wieder! Was willst du eigentlich?", zischte sie ihn an. Law schaute sie emotionslos an.

"Ich wollte mich dafür bedanken, dass ihr mir geholfen habt!", sagte er.

Beandy schaute Law blöd an.

"Das geht schon klar, du hast uns ja schließlich auch geholfen, auch wenn wir dich darum nicht gebeten haben. Außerdem kann man sich ja schlecht verteidigen, wenn man grade am duschen ist!" Bei der letzten Bemerkung legte Meajy ein schiefes Grinsen auf, welches Law nicht entgangen war.

"Und was machen wir jetzt? Ich meine, bleiben wir etwa hier oder was?", fragte Bob und schaute Meajy fragend an.

"Wir gehen zurück in die Stadt!", sagte sie und B.J. schaute sie fragend an.

"Und warum gehen wir zurück in die Stadt?", fragte sie.

"Weil ich es so sage!", sagte Meajy und blickte zu Law der stumm vor sich hin sah.

"Du kannst mit uns kommen!", verkündete Meajy und Bob, Beandy, Simba und B.J. schauten zu Meajy.

"Wieso willst du denn, dass er mit kommt?", fragte B.J. und war mit dieser Entscheidung überhaupt nicht einverstanden.

Den anderen ging es genauso.

"Ich denke mir mal Meajy hat sich in ihn verliebt!", sagte Bob und musst dabei grinsen.

"Was soll das denn heißen Bob? Ich bin überhaupt nicht in ihn verliebt!"

"Und warum willst du, dass er dann mit kommt?", fragte Beandy.

"Ich denke mir mal, dass wir ihn noch gebrauchen könnten und außerdem kann er gut kämpfen, dass muss man mal sagen!"

Ein allgemeines "Aha!" machte sich breit und Meajy kam sich etwas dämlich vor.

Sie wusste auch nicht so recht wieso sie das überhaupt gesagt hatte, vielleicht weil es sogar stimmte?!

Er konnte ihnen vielleicht wirklich noch von Nutzen sein und mit dem Schwert kämpfte er auch ganz hervorragend.

Law hatte bisher nichts gesagt, er hatte einfach nur schweigend zugehört.

"Na wenn du meinst Meajy, aber wenn er versuchen sollte Tricks anzuwenden um uns fertig zu machen, dann schwöre ich, dass ich ihn in seine Einzelteile zerlege, verstanden?", sagte B.J.

"Was sagst du mir das? Sag es ihm lieber selbst!", meinte Meajy und B.J. guckte den Silberhaarigen, dessen Blick immer noch gen Boden gerichtet war an.

"Hey du da! Hast du verstanden was ich gesagt habe?", fragte B.J. kühl.

Law blickte sie kurz an und wandte dann seinen Blick von ihr.

"Hey du Arsch, ich habe dich was gefragt also antworte mir auch gefälligst mal kapiert?", schrie sie ihn an.

"B.J. sei nicht so unfreundlich zu ihm, er hat doch nichts getan!", sagte Bob kleinlaut.

"Ach bist du etwa auch auf Meajy's Seite?", herrschte sie ihn an.

"Nein, ich will damit doch nur sagen, dass du ihn nicht anschreien sollst!"

"Wenn der aber nicht antwortet?!"

"Dann warte bis du eine Antwort von ihm bekommst, so schwer kann es doch wirklich nicht sein!"

"Pff!" B.J. hatte ihren Kopf zur Seite gedreht und schwieg nun.

Law hob nun den Kopf und schaute zu B.J. herüber.

"Ich habe schon verstanden!", sagte er und B.J. drehte ihren Kopf zu dem Silberhaarigen um.

"Ach ja hast du das? Was habe ich denn gesagt?", fragte sie und Law verschränkte die Arme vor der Brust.

"Du hast gesagt wenn ich Tricks anwenden sollte um euch fertig zu machen, dass du mich dann in Einzelteile zerlegst!", sagte er und B.J. nickte.

"Soso, du kannst nicht nur zuhören und wiederholen was ich gesagt habe, du kannst sogar reden, erstaunlich. Ich dachte schon du bist stumm oder so!", sagte B.J.

Law wollte was sagen ließ es aber dann doch sein.

"Okay, dann können wir ja los?!" Beandy war von dem Gequassel schon total wahnsinnig geworden und wollte endlich weg von hier.

(Meajys Zug)

Sie gingen nicht denselben Weg den sie gekommen waren. Das Risiko war zu groß das der Unbekannte wieder auftauchen würde.

Es herrschte bedrückendes Schweigen. Meajy musste an B.J. denken. Was hatte sie nur? Sonst war sie doch nicht so! Eigentlich war es immer sie selbst, die gegenüber Fremden unfreundlich war, und B.J. hatte die anderen immer verteidigt. Was war denn jetzt nur los? Warum hatte sie so was gegen Law? War er ihr den wirklich so unsympathisch?

Sie liefen schon längere Zeit und es war schon später Nachmittag. Noch keiner hatte auch nur ein einziges Wort gesagt und langsam wurde es Beandy wirklich ungemütlich. Das Meajy nichts sagte, okay, das war keine Seltenheit. Law war auch nicht so schlimm, sie kannte ihn nicht und wusste nicht ob er viel redete und es war ihr eigentlich auch egal. Aber Bob, Simba und vor allem B.J.!

Die Blondhaarige machte immer noch ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.

Und wieso regte sie sich überhaupt so auf? Okay, sie selbst mochte den Silberhaarigen auch nicht gerade, aber B.J. schien ihn geradezu zu hassen!

Die Braunhaarige sah zu der, der ihre Gedanken galten. Sie erstarrte.

"B.J.! Pass auf!!"

Die Blonde fuhr zusammen, wirbelte herum und konnte dem Schwerthieb gerade noch ausweichen.

"Uah!" stieß sie hervor und rollte sich über die Schulter ab. Der Angreifer taumelte ein wenig, erholte sich aber sofort und griff erneut an, dieses mal Beandy.

"Pass auf Beandy!" - "Klirr!" Schwertklinge auf Schwertklinge. Der Schlag, welcher Beandy gegolten hatte, war abgefangen worden.

"Danke Mea... äh... Law..." mit grossen Augen starrte das braunhaarige Mädchen ihren Retter an und vergaß sogar für Sekunden den Angreifer.

Er griff erneut an und dieses Mal war auch Beandy gefasst. Sie wirbelte herum und verpasste ihm einen Tritt in den Bauch.

Es war nicht der gleiche wie am Morgen oder am vorigen Tag, er war jünger und um einiges weniger geschickt als der andere.

Von Beandys Tritt benommen, torkelte er zurück. Die Braunhaarige hatte ihren Bogen wieder erscheinen lassen und zielte jetzt mit einem ihrer Feuerpfeile auf den Angreifer.

Dieser machte nur grosse Augen. "Der Pfeil brennt ja!" sagte er, mit sichtlichem Erstaunen.

"Ja natürlich brennt der! Währ ja nur halb so wirkungsvoll wenn er es nicht tun würde!" meinte Beandy ein wenig gereizt. Der tat ja als sei das ein Weltwunder!

"A - aber das ist unmöglich!" der Junge war total verwirrt und starrte von einem zum anderen. Er konnte sich jedoch nicht gross bewegen, da er auf dem Rücken lag und Beandy ihm einen Fuss auf die Brust gestellt hatte.

Meajy stand ein wenig abseits und starrte in die Ferne. Sie hatte von dem Kampf allgemein nicht viel mitbekommen, sie war mit etwas anderem beschäftigt gewesen, doch nun horchte sie auf.

"Was meinst du damit, das ist unmöglich?" fragte sie.

Der Junge starrte sie verängstigt an. "Das geht nicht! Der Pfeil müsste verbrennen!!"

"Also als Schauspieler würdest du einen Oskar gewinnen." Meinte Beandy bissig.

"Wieso Schauspieler? Ich ..." doch Meajy unterbrauch den verängstigten Jungen. "Du hast also noch nie einen brennenden Pfeil gesehen?" Der Junge sah die Dunkelhaarige an, als sei sie aus einer Irrenanstalt geflohen.

"So was gibt es gar nicht!" protestierte der Junge, doch es sah eher so aus als ob er sich das selbst einzureden versuchte.

"Wie heisst du?" fragte Beandy schroff.

"I ... ich heisse Jirak." - "und warum greifst du uns an?" Beandys Stimme hatte nun fast einen drohenden Unterton.

"I... ich wollte euch ausrauben..." gab der Junge klein laut zu. "Tja, das ist dir ja super gelungen!" smilte Beandy, wurde aber gleich wieder ernst. "Sonst nichts?" Der Junge sah sie fast ein wenig empört an. "Was hät' ich denn sonst noch wollen sollen? Euch umbringen?" - "Da wärst du nicht der erste...", grummelte Beandy.

"Lass ihn los." Meajy war neben ihre Cousine getreten und sah auf den eingeschüchterten Jungen herab.

"Was?" verständnislos starrte die Braunhaarige ihre Cousine an.

Meajy sah noch mal zu dem am Boden Liegenden und wieder zu Beandy. "Der kann dir doch sowieso nichts tun!" Die Braunhaarige blickte nun auch zu dem Jungen und seufzte dann. "Du hasst recht, der hätte eh keine Chance..."

Das fand der über den gesprochen wurde nicht komisch. "He! Was soll das? Von wegen ich hätte keine Chance!"

Meajy blickte den Jungen schräg an und sah dann wieder zu Beandy. Sie grinsten beide. "Willst du es Versuchen?" fragte die Braunhaarige kampflustig.

Der noch etwas erboste Zug in dem blassen Gesicht des Jungen verschwand sofort wieder. Ängstlich blickte er zu den beiden Mädchen hoch.

"Das reicht jetzt aber! Hört auf dem Jungen Angst einzujagen!" Law war ein wenig

hervor getreten.

Meajy und Beandy sahen ihn kurz an, seufzten dann aber und liessen von dem Jungen ab.

"Was heisst hier Angst? Ich habe keine Angst!" meinte Jirak wütend und richtete sich auf.

"Ach nein?" fragte Meajy und sah ihn mit einem vernichtenden Blick an.

Der Junge schrak heftig zusammen. Die Cousinen blickten einander an und brachen dann in schallendes Gelächter aus.

Law machte ein leicht verbittertes Gesicht. "Ach Law, nimm's nicht tragisch! Die beiden sind halt so..." schaltete sich nun Bob ein.

Law ging auf den Jungen zu und half ihm hoch.

"Du brauchst keine Angst zu haben, ich werde auf dich aufpassen."

Der Junge blickte etwas ängstlich zu dem um einiges Grösseren, trat einen Schritt zur Seite, und meinte: "Ich kann sehr gut auf mich selber aufpassen." Laws Gesichtsausdruck wurde nun auch etwas spöttisch. "Na das sieht man ja!"

"Können wir jetzt weiter? Ich will nämlich heute noch ins Bett!", murrte B.J.

"Gut. Bye Jirak, auf ein anderes Mal!", sagte Meajy immer noch grinsend und drehte sich um. "Ja und versuch es nächstes Mal ein wenig geschickter anzugehen!" spöttelte Beandy.

Die fünf gingen weiter und alle bis auf B.J. grinnten.

Law blieb neben dem verdattert guckenden Jungen stehen.

Meajy warf einen Blick über die Schulter zurück und blieb stehen. "Warum kommst du nicht?" Law blickte noch mal den Jungen an und fragte dann. "Können wir ihn nicht mitnehmen?"

"Hä?" Beandy blickte den Jungen von oben bis unten an. "Den da? Warum das denn?"

Law wandte sich an den Jungen. "Hast du denn ein zu Hause?" Der Junge schüttelte den Kopf.

"Na also! Seht ihr! Ihr könnt ihn doch nicht einfach so auf der Strasse stehen lassen!" -

"Ach nein? Können wir nicht? Und warum nicht?" Kam es von B.J.

alle sechs starrten das blonde Mädchen an.

"Öhm... B.J., könnte es sein das du ein bisschen schlecht gelaunt bist?" fragte Simba vorsichtig.

"Nein"

"Mir ist egal ob er mitkommt oder nicht!" meinte Simba. Der Junge war süß und etwa so alt wie sie, also warum sollten sie ihn hier stehen lassen?

"Mir auch und Law kann ja machen was er will." sagte Meajy und warf Law einen undeutbaren Blick zu.

"Na danke auch! Find ich toll, dass ihr alle auf meiner Seite steht!" sagte B.J. und ging wütend davon.

"Ist die immer so?" fragte Jirak etwas eingeschüchtert.

Meajy schüttelte den Kopf und sah der Blondin nach. "Was hat sie bloß?"

(Ganondorf's Zug)

Law hatte es geschafft den kleinen Jungen zu überreden mit ihnen mit zu kommen und versprochen auf ihn aufzupassen, worauf hin Jirak meinte, dass er auf sich selbst aufpassen kann und keinen Babysitter brauche.

Meajy und Beandy waren nun gut gelaunt und um das zu zeigen grinnten sie vor sich hin.

B.J. war aber immer noch sauer.
Simba grinste auch ein bisschen, aber warum wusste sie um ehrlich zu sein nicht.
Und Bob war wegen B.J. besorgt.

Nach einem langen Fußmarsch kam die kleine Gruppe wieder in dem Wald an, an dem sie zu Anfang an - als sie hier gelandet sind- waren. Jirak hatte die ganze Zeit über nicht ein einziges Wort gesagt, was wohl damit zusammenhing, dass er keinen kannte und außerdem hatte er ja vorgehabt sie alle auszurauben...

Was wie man sehen konnte nach hinten losging.

Aber Jirak bezweifelte ernsthaft, dass Law zu der Gruppe gehört. Warum er das bezweifelte wusste er jedoch nicht. Vielleicht war er ja ein Gefangener?

Nein.

Das konnte nicht sein, zumal er mit dem Schwert umging wie kein zweiter. Und außerdem hätte er dann ja auch kein Mitspracherecht!

Naja... Vielleicht gehörte er ja doch zu der Gruppe und redete nur nicht sehr viel, konnte gut möglich sein.

Als die kleine Gruppe endlich an einer Lichtung ankam, entschieden sie sich dazu, hier zu campen und etwas zu bleiben, wobei es Law eigentlich Pieps egal war, ob sie blieben oder nicht.

Bob suchte ein paar Äste zusammen und legte sie auf einem Haufen zusammen, während Beandy mit ihrer Hand eine kleine Feuerkugel bildete und diese auf die Äste warf, die augenblicklich anfangen zu brennen.

"So ein kleines Feuerchen hat es in sich!", sagte sie und setzte sich ans Feuer ran.

Meajy, Simba, Bob und B.J. gesellten sich auch zu ihr und schauten schweigend ins Feuer.

Law und Jirak standen etwas entfernt von den anderen und unterhielten sich.

"Kommst du mit?", fragte der Silberhaarige und schaute in die unentschlossenen grünen Augen des Jungen, der seinen Blick von dem größeren abgewandt hatte.

"Ich weiß nicht...", sagte er schließlich zögernd.

"Willst du etwa bei den anderen bleiben?", fragte Law und schaute kurz zu den am Feuer sitzenden herüber.

Jirak folgte nur zögernd dem Blick des anderen und schaute ihn dann kopfschüttelnd an.

"Nein.. ich... ich habe Angst vor ihnen!", sagte er und schlang seine dünnen Arme um seinen nun zitternden Körper.

"He, brauchst doch keine Angst vor denen zu haben! Ich kenne die auch nicht lange, also kommst du nun mit oder nicht?"

Law guckte den jüngeren an und dieser nickte.

"Na dann mal los!", meinte Law und ein lächeln zierte seine Lippen.

Ohne den anderen auch nur zu sagen wo sie hingingen, verschwanden sie tiefer in den Wald.

Beandy guckte den beiden abfällig nach und meinte schließlich: "Hoffentlich kommt er nicht wieder zurück!"

Stille.

Belustigt schaute Meajy ihre Cousine an, bis sie schließlich sagte: "Ach Cousinchen! Nimm's nicht so tragisch. So schlimm ist er nun auch wieder nicht!"

Seufzend schaute sie ihre Cousine an. "Jaja, du hast ja Recht, aber trotzdem... ich mag ihn nicht!"

Nun beteiligte sich auch B.J. an dem laufenden Gespräch.

"Ich hasse diesen komisch verankerten Typen. Der ist so... so.. so verankert!", kam es über ihre Lippen.

Simba konnte sich ein leises Kichern über die Bemerkung "verankert" nicht verkneifen.

"Warum lachst du denn? Habe ich irgendwas Falsches gesagt?", fuhr B.J. Simba an und diese zuckte bei ihrer Stimmgewalt etwas zusammen.

Beandy und Meajy fingen an zu grinsen.

Beleidigt wandte B.J. den Blick von den anderen ab.

Law stand in einem ziemlich großen See und versuchte schon seit einigen Minuten einen Fisch zu fangen, was sich aber als ziemlich hoffnungslos entpuppte, da er ja am Rand stand und Fische schwammen bekanntlich in der Mitte.

Seufzend ging er aus dem kühlen Wasser raus entledigte sich seiner Hose und T-Shirt, warf es einfach achtlos auf den Boden und sprang ins Wasser.

Jirak hatte sich auf einem umgestürzten Baum niedergelassen und beobachtete den Silberhaarigen beim Fischen.

"Was meinstest du vorhin eigentlich, dass du die auch nicht lange kennst?", rief Jirak zu Law herüber, der grade einen Fisch in den Händen hielt und aus dem Wasser kam.

"Wie?"

"Gehörst du etwa nicht zu den anderen?"

Law ließ den toten Fisch auf den Boden fallen und setzte sich zu Jirak auf den Baum. Schweigend saßen die beiden da, bis Jirak dann vorsichtig eine Hand auf Law's nasser Schulter legte.

"Du gehörst nicht zu ihnen, hab ich recht?", fragte er ruhig und zog seine Hand zurück.

"Nein!"

"Wenn du nicht zu denen gehörst... Was machst du denn dann bei ihnen?"

Law überlegte was er daraufhin sagen sollte. Er selbst weiß auch nicht so genau was er bei ihnen machte.

"Ich weiß nicht was ich bei ihnen mache, vielleicht will ich ja etwas Spannendes mit ihnen erleben, auch wenn sie mich nicht mögen. Mir ist es egal..."

"Dir ist es egal ob du zu ihnen gehörst oder nicht? Spinnst du denn jetzt vollkommen? Ich mag dich ja nicht kennen, aber so was darf man einfach nicht sagen. Es dauert eben etwas, bis man jemanden vertrauen kann und so geht es denen vielleicht!", schrie Jirak den Silberhaarigen an und erschrak selbst über seine eigenen Worte.

"Ja, vielleicht hast du Recht und sie müssen sich wirklich erst an mich gewöhnen, aber diese B.J. , an die werde ich mich wohl nie gewöhnen können..."

"Woher willst du das denn wissen? Vielleicht ist sie ja nicht so schlimm?!"

Law stand von dem Baumstamm auf und entfernte sich etwas von Jirak, der ihm verwirrt nachschaute.

"Ich fange noch ein paar Fische und dann gehen wir zurück okay?"

Jirak nickte nur als Antwort und Law begab sich zurück ins Wasser...

To be continued

Nachwort von Meajy: Wie ihr ja sicherlich bemerkt habt ist die Geschichte noch nicht fertig. Wir werden aber weiterschreiben, und uns sehr über eure Meinungen freuen. Lob, Glückwünsche, Geschenke und andere schöne Dinge könnt ihr auf

meajy@bluewin.ch schicken.

Kritik, Beschwerden, Morddrohungen und Foltertermine gehen an Ganondorf:
ganondorfdragmiere@hotmail.com ^^

Nachwort von Ganondorf: Was heißt denn hier Morddrohungen und Foltertermine?
Meajyböseanschau So schlimm ist diese Fic doch gar nicht... Oder etwa doch? Naja
egal... Schickt mir Mails!!!! *sg* Teil 2 folgt schon bald! Versprochen!